

2023 INSTRUMENT DES JAHRES

JULI
AUGUST
SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER
DEZEMBER

Mandoline
& global friends



KOORDINATION RAUM BERLIN

DIE AMATEUR-
MUSIKSZENE
BRAUCHT
PROBENRÄUME



Lasst die Musik rein!

MITMACHEN!



LANDESMUSIKRAT
BERLIN
musik für alle

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

BERLIN



CHORVERBAND
BERLIN

PANDION

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Inhalt

Grußwort des Senators für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.....	5
Grußwort der Präsidentin des Landesmusikrats.....	6
Termine.....	8
Avi Avital: Ein besonderes Instrument - für alle.....	24
Wochenende Mandoline & global friends, 16.+17. September.....	26
Sonia Simmenauer: Eigentlich ein unmögliches Instrument.....	28
Lauter Lauten! Die Mandoline & Friends auf rbbKultur.....	30
Die global friends im Humboldt Forum.....	31
Die global friends der Mandoline (Teil 2).....	32
Das Instrument des Jahres in Berlins öffentlichen Bibliotheken.....	35
Michael Kubik: Die Mandoline gestern, heute und morgen.....	36
Zupfen lernen - aber wo?.....	39
Am liebsten im Orchester.....	41
Einfach mal in die Saiten greifen - im Klingenden Museum.....	42
Konzertreihe Mandoline & global friends.....	43
Verlängert: Ausstellung im Musikinstrumenten-Museum.....	44
Ausstellung kompakt: Ein Schrank reist durch Berlin.....	45
Spandauer Gitarrenfest.....	46
Ein ganzes Heft zum Schmökern.....	47
CD-Tipps von Dussmann.....	48
Weitere Termine des Landesmusikrats Berlin.....	49
Dank & Impressum.....	50





Grußwort

des Senators für Kultur
und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Joe Chialo

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

die Avantgarde in der Welt der Musik rückt dieses Jahr in den Mittelpunkt: Das „Instrument des Jahres“ ist die Mandoline. Ein Instrument, das in der Amateurmusik wie in Zupforchestern eine eingeschworene Fangemeinschaft hat. Es ist schön und verdient, dass wir ihm mit dem Projekt „Instrument des Jahres“ die nötige Anerkennung zusprechen. Besonders freut mich, dass im Berliner Programm die Idee erweitert wurde - zu „Mandoline & global friends“. Denn die verwandten Zupfinstrumente aus unterschiedlichen Kontinenten spiegeln die enorme kulturelle Vielfalt, die sich in Berlin zusammenfindet. Was wäre dafür besser geeignet als die universelle Sprache der Musik, die unsere Herzen höher schlagen lässt?

Musik für alle ist ein zentrales Anliegen meiner Berliner Kulturpolitik. Denn ohne die vielen Amateurmusikerinnen und -musiker, ohne die Nachwuchsförderung gibt es letztlich auch keine Berliner Philharmoniker und somit Exzellenz auf höchster Ebene! Darum möchte ich an dieser Stelle den vielen Berliner Musiklehrerinnen und -lehrern und Ensembleleiterinnen und -leitern sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz für die Musik danken, und auch dem Landesmusikrat und den ihm verbundenen Vereinen und Institutionen gilt mein Dank für ihre wichtige Arbeit für die Berliner Amateurmusikszene.

Viel Erfolg und Freude für das 2. Halbjahr mit Mandoline & global friends!

Auf bald,

Joe Chialo

Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt



Grußwort

der Präsidentin des Landesmusikrats Berlin e. V.,
Hella Dunger-Löper

Liebe Musikfreund:innen in und um Berlin,
die Mandoline ist das „Instrument des Jahres 2023“,
und wir können heute schon - nach einem halben

Jahr - sagen: Noch nie ist dieses kleine Instrument so groß herausgekommen! Mandolinenorchester, Mandolinensembles und Solisten, Bezirksmusikschulen und private Musikschulen, die Universität der Künste und Musikbibliotheken, Konzerthäuser, Orchester, Opernhäuser, Museen und weitere Institutionen haben ein so großes Angebot rund um die Mandoline entwickelt, dass man im Schnitt zwei Veranstaltungen pro Woche dazu besuchen konnte. Darum möchte ich an dieser Stelle allen Aktiven und allen beteiligten Institutionen, vor allem unserem Schirmherrn Avi Avital und der Lotto-Stiftung Berlin, ganz herzlich für ihr großes Engagement danken.

Und so soll es auch im 2. Halbjahr weitergehen!

Ich freue mich darum, Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, hiermit das Programmheft für die Monate Juli bis Dezember vorlegen zu können. Natürlich werden nach den Sommerferien noch weitere Veranstaltungen dazukommen, und deshalb ist es gut, immer wieder auf die Internetseite des Landesmusikrats Berlin zu schauen, denn dort werden alle Veranstaltungen zusammengetragen und der Veranstaltungskalender laufend ergänzt.

Das „Instrument des Jahres“ ist eine deutschlandweite Aktion, die jedes Bundesland auf seine Art gestaltet. Weil Berlin eine internationale Stadt ist, die Heimat von Menschen aus vielen verschiedenen Kulturen, hat der Landesmusikrat Berlin die Idee in diesem Jahr erweitert zu „Mandoline & global friends“. Damit rücken wir nicht nur die Mandoline in den Mittelpunkt, sondern auch verwandte Zupfinstrumente aus allen Kontinenten. Besonders sichtbar wird dies in einer kleinen Konzertreihe, in der die Mandoline jeweils ein Zupfinstrument aus einem anderen Kulturkreis trifft. Im Herbst freuen wir uns auf drei weitere Konzerte dieser Reihe,



mit Mandoline & Domra, Mandoline & Oud sowie Mandoline & Baglama. Die größte Veranstaltung aber ist das „Wochenende der Mandoline & global friends“ am 16. und 17. September, mit Konzerten, Workshops, Ausstellern, Diskussionen und vielen Instrumenten zum Anfassen und Ausprobieren.

Während die Mandoline in ihrer ersten Hochphase, im 18. Jahrhundert, ein Instrument der Hausmusik war, versammelte man sich ab dem späten 19. Jahrhundert zu Mandolinenorchestern. Davon gibt es in Deutschland noch gut 300, doch ihre Zahl nimmt ständig ab, weil es an Nachwuchs fehlt. Umso mehr freut es uns, dass der Wettbewerb „Jugend musiziert“ im kommenden Jahr die Mandoline als Soloinstrument wie auch als Begleitinstrument ins Programm aufgenommen hat; ein Jahr später, 2025, werden es dann Zupfensembles mit Mandoline, Mandola und dem „global friend“ Baglama sein. Wir werden also auch über 2023 hinaus noch viel von der Mandoline und den „global friends“ hören.

Herzlichst,

Ihre

Hella Dunger-Löper

Staatssekretärin a. D.

Präsidentin des Landesmusikrats Berlin e. V.

TERMINE

JULI
AUGUST
SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER
DEZEMBER

Alle Termine auch online -
QR-Code scannen.





Termine

Hier präsentieren wir eine Auswahl aus der Vielzahl der Aktivitäten, die im 2. Halbjahr 2023 in Berlin rund um die Mandoline und ihre global friends zu erleben sind. Die laufend ergänzte Übersicht aller Konzerte, Ausstellungen, Workshops, Vorträge u.v.a. finden Sie im Internet auf www.landesmusikrat-berlin.de/projekte/instrument-des-jahres

Sa. 1.7., ganztags | Eintritt frei

Kreuzbergfestival

Bühne Katzbachstraße (AHOI-Bühne)

18:45 Uhr Hassan Elmalik (Oud) & SUN BLUES spielen Blues, Jazz, Pop, Reggae aus Sudan

20:00 Uhr Sol Okarina (Cuatro Ilanero), Oz Camera (Mandoline) und Meduli (Boxen Bass) spielen Calypso, Soca, Cumbia aus Kolumbien

Mi. 5.7., 18 Uhr | Eintritt frei

Schülervorspiel Mandoline

Konzertsaal, Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg, Zellestr. 12, 10247 Berlin

Schüler:innen von Anna Farahani musizieren auf Mandolinen und Gitarren.

Veranstalter: Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg

So. 30.7., 11 Uhr | Eintritt frei

Umsonst & Draußen: Uke Academy - 16 Ukulelen

Freilichtbühne an der Zitadelle Spandau, Am Juliierturm 64, 13599 Berlin

Uke Academy, Ltg.: Andreas David

Von Mozart bis Metallica rockt und groovt das Ukulelen-Ensemble durch einen unterhaltsamen Stilmix aus Gassenhauern, Schlagern, Oldies und Hits - ganz nach dem Motto: Wenn es auf der Ukulele gut klingt, wird es gespielt!

Veranstalter: Kulturhaus Spandau



Fr. 8.9., 21 Uhr | Eintritt: ab 27 Euro

SIMRIT

Heimathafen Neukölln, Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin

Mit Simrit Kaur (Gesang), Salif Bamakora (Kora), Shannon Hayden (Elektro-Cello, Gitarre), Jared May (Bass, Moog-Synthesizer), Devon Ashley (Schlagzeug)
Traditionelle griechische Musik, Roots Reggae, Motown und viele andere Einflüsse haben Simrit bei der Entwicklung ihres einzigartigen Sounds beeinflusst.

Veranstalter: BLISS Music

Mi. 13.9., 18 Uhr | Eintritt: 5 Euro

Saiten-Ensemble-Steglitz

Förderverein Bürgertreffpunkt Bahnhof Lichterfelde West e.V., Hans-Sachs-Str. 4d, 12205 Berlin.

Voranmeldung empfohlen wg. begrenzter Platzzahl; Telefon: 030 843 131 14,
E-Mail: info@lichterfelde-west.net

Veranstalter: Förderverein Bürgertreffpunkt Bahnhof Lichterfelde West e.V.

Mi. 13.9. - So. 17.9., 19:30 Uhr | Eintritt: 15 - 45 Euro

Arabic Music Days

Pierre Boulez Saal, Französische Straße 33d, 10117 Berlin

Jeden Tag ein Konzert, dazu Lesungen, Ausstellung, Film. Mit Ahmad Shamma (Oud), Islam Taha (Oud) & The Cairo Oud House Trio (2 Ouds, 1 Mandoline), Sherine Tohami (Oud) & The Abu Dhabi Oud House Trio (3 Ouds), Nehad Al Sayed Quintett (Oud im Jazzquintett). Programm: www.boulezsaal.de

Veranstalter: Pierre Boulez Saal



Sa. 16.9. und So. 17.9., ganztags | Eintritt frei, Zeitfenster reservieren!
WOCHENENDE MANDOLINE & GLOBAL FRIENDS

Villa Elisabeth und Elisabethkirche, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

Konzerte, Kinderkonzerte, Podiumsdiskussion, Aussteller, Instrumente zum Ausprobieren, Workshop mit Avi Avital

Ausführliches Programm in diesem Heft, Seite 26-27

Reservierung online: www.landesmusikrat-berlin.de

Veranstalter: Landesmusikrat Berlin e.V.

Sa. 16.9., 11 - 14 Uhr | Teilnahme nur mit Voranmeldung

Workshop Mandoline mit Avi Avital

Elisabethkirche, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

In dem dreistündigen Workshop studieren die Teilnehmer:innen mit Avi Avital einige seiner liebsten Stücke für Mandolinenorchester ein, darunter ein Rondo von Purcell und das Klezmerstück „Der Heyser Bulgar“. Im Probenprozess werden technische Aspekte des Mandolinenspiels diskutiert, wertvolle Tipps für die Verbesserung der Teilnehmer:innen gegeben, und die Magie des gemeinsamen Musizierens entsteht. Für Anfänger bis Könner! Die Teilnehmer:innen erhalten die Noten im Voraus, damit sie sich vorbereiten können.

Anmeldung: www.landesmusikrat.de

Sa. 16.9., 14:30 Uhr | Eintritt: Museumsticket

Porzellan und Musik: von Mandolinen, Lauten und fehlenden Harfen

Kunstgewerbemuseum plus Musikinstrumenten-Museum (Kulturforum)

Die Veranstaltung beginnt im Kunstgewerbemuseum vor der Porzellanskulptur „Große Musikantengruppe“ (1775), die mit Traversflöte, Mandoline, Harfe und Gesang musiziert. Das Titans Rising Ensemble für Alte Musik hat entsprechende Stücke ausgewählt und bringt sie vor Ort und im benachbarten Musikinstrumenten-Museum zu Gehör.

Veranstalter: Musikinstrumenten-Museum Berlin



Sa. 16.9., 15 – 19 Uhr | Eintritt frei, nur mit Reservierung

Megakonzert der Zupforchester

Elisabethkirche, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

Nur hier und heute: die einmalige Gelegenheit, alle Berliner Zupforchester zu hören! Und als special guests: Zupfensembles aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Mit dem Workshop-Orchester und Avi Avital, Instrumentalgruppe Pandurina, Köpenicker Zupforchester, Landesjugendzupforchester Brandenburg-Berlin, Landes-zupforchester Berlin, Saiten-Ensemble-Steglitz, Teg'ler Zupforchester, Anhaltinisches Zupforchester Dessau, der Wildauer Zupfmusik, dem Zupforchester Dahlenwarsleben/ZO Magdeburg sowie dem Landesjugendgitarrenorchester (Mandolinenkonzert von Vivaldi).

Reservierung: www.landesmusikrat-berlin.de

So. 17.9., 16 Uhr | Eintritt frei, nur mit Reservierung

„Oz – ein musikalisches Märchen“

Villa Elisabeth, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

Die Geschichte von Dorothy und dem Zauberer von Oz für Kinder und Erwachsene jeden Alters, hier in einer Fassung für zwei Schauspieler und das Mandolinenorchester Chordofonia, Leitung: Annika Hinsche, Regie: Peter Kirschke.

Reservierung: www.landesmusikrat-berlin.de

So. 17.9., 18 Uhr | Eintritt: 15 – 45 Euro

Konzert Avi Avital & friends

Elisabethkirche, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

Ein Konzert der Spitzenklasse zum Abschluss des „Wochenendes Mandoline & global friends“: Starmandolinist Avi Avital hat seine Freunde Martynas Levickis aus Litauen (Akkordeon), Haig Yazdjian aus Syrien (Oud) und Itamar Doari aus Israel (Percussion) eingeladen, gemeinsam mit ihm das Publikum zu begeistern. Ein Konzert, das einfach Freude macht.

Vorverkauf: www.landesmusikrat-berlin.de



So. 24.9., 11 Uhr | Eintritt frei, nur mit Reservierung

Schlosssteine - Kammermusikkonzert der Hans-Werner-Henze-Musikschule

Musiksalon Schloss Biesdorf, Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin

Schüler:innen und Lehrer:innen präsentieren Kammermusik. Das Instrument des Jahres wird diesmal u.a. vertreten durch Mandolinentrios und die „Canzonetta“-Arie aus Mozarts „Don Giovanni“ für Bariton und Mandoline.

Reservierung: <https://www.berlin.de/musikschule-mh>

So. 24.9., 11 Uhr | Eintritt: 25 - 30 Euro

Reise um die Welt

Großer Saal, Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Wer Fernweh hat, kommt ins Konzert! Länder liegen dort nur wenige Töne voneinander entfernt. Werke von Bizet, Tschaiakowsky, Gershwin, Massa, Verres und eine Uraufführung: Konzert für Oud und Kammerorchester von Shaul Bustan. Mit Shaul Bustan (Oud), Omar Massa (Bandoneon) und dem Deutschen Kammerorchester Berlin, Violine & Leitung: Gabriel Adorján

Veranstalter: Deutsches Kammerorchester Berlin

Mi. 27.9., 18:30 Uhr | Eintritt frei

Die Wandervögel: Drei Facetten der Mandoline

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, EKZ (3. OG), Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin

Das Trio „Die Wandervögel“ spielt im 1. Teil Swing und Bossa Nova, im 2. Teil Musik der Brüder Schrammel und ihrer Zeitgenossen. Im 3. Teil darf das Publikum mitsingen! Mit Uli Bartel (Mandoline), Siggie Orawetz (Gitarre) und Volker Fry (Bass-Ukulele, Vibraphon).

Veranstalter: Ingeborg-Drewitz-Bibliothek



Sa. 30.09., 15 Uhr | Eintritt frei

Die lieblich klingende Mandoline – ein Konzert

Heinrich-Schulz-Bibliothek mit Musikabteilung, Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 96, 10585 Berlin

Die Besucher:innen erwartet ein entspannter Nachmittag in angenehmer Atmosphäre. Anna Spetzke, Mandoline, spielt Werke von Bach, Mozart und Francesca Caccini sowie Volkslieder, gelegentlich begleitet von einer Blockflöte und Gesang.

Veranstalter: Heinrich-Schulz-Bibliothek

Sa. 30.9., 16:30 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert zur 775-Jahr-Feier der Stadt Lychen

St. Johanneskirche, Kirchstraße, 17279 Lychen/Uckermark

Mit Saiten-Ensemble-Steglitz, Ltg. Michael Kubik, und Instrumentalgruppe Pandurina, Ltg. Anna Pehrs. Das Programm wird noch bekannt gegeben.

Veranstalter: Johanneskirche Lychen

Sa. 30.09., 20 Uhr | Eintritt: 15 Euro

Der Traum vom Widerstand III

Werner-Otto-Saal, Konzerthaus, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Uraufführung „In der Tiefe der Bühne“ von Ehsan Khatibi, mit Texten zur aktuellen Situation im Iran. Mit ENSEMBLE UNITEDBERLIN, Ltg. Christoph Bredler, Fabria Vafi (Texte/Sprecherin), Armani Khatibi (Texte/Sprecher), Yasamin Shahhosseini (Oud).

Veranstalter: Konzerthaus



Mi. 4.10., 19:30 Uhr | Eintritt frei

Der Zauber der Mandoline

Janusz-Korczak-Bibliothek, Berliner Str. 120/121, 13187 Berlin

Der Mandolinist Stephan Keane stellt in einem musikalisch unterhaltsamen Vortrag die Mandoline vor.

Veranstalter: Janusz-Korczak-Bibliothek

Sa. 7.10., 19 Uhr | Eintritt: 10 Euro

Mandoline & global friends: Mandoline & Domra

Ort wird noch bekannt gegeben

Das vierte von sechs Kammerkonzerten des Landesmusikrats in der Reihe „Mandoline & global friends“, in denen die Mandoline ein jeweils anderes Zupfinstrument aus einem anderen Kulturkreis trifft. Heute: Westeuropa & Osteuropa. Mit Maria Bogdanova (Domra), Jochen Ross (Mandoline), Jens-Uwe Popp (Gitarre), N.N. (Klavier).

Veranstalter: Landesmusikrat Berlin e.V.

So. 8.10., 10 - 11 Uhr | Eintritt nur mit Konzertkarte

„Mandoline zum Anfassen“

Foyer der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Hier kann jedes Kind und jede:r Erwachsene die Mandoline einfach mal ausprobieren. Anschließend, ab 11 Uhr, Familienkonzert „Peter und der Wolf“ (Prokofjew) des Kammerorchesters Unter den Linden.

Veranstalter: Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V.; Das Klingende Museum e.V.



Sa. 14.10., ganztags | Eintritt frei

Tag der offenen Tür in der Musikschule

Musikschule Pankow, Zweigstelle Prenzlauer Berg, Senefelderstraße 6, 10437 Berlin

Mit vielen Instrumenten zum Ausprobieren - auch mit der Mandoline.

Info: <https://www.berlin.de/musikschule-pankow/aktuelles/veranstaltungen/>

So. 15.10., 17 Uhr | Eintritt frei

Abschlusskonzert Workshop Zupfinstrumente

Raum 156, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Zum Abschluss eines Probewochenendes präsentieren Schüler:innen der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg das Erarbeitete auf verschiedenen Zupfinstrumenten.

Veranstalter: Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg

Mi. 18.10., 18:30 Uhr | Eintritt frei

Vorspiel Fachbereich Zupfinstrumente

Konzertsaal, Zellestraße 12, 10247 Berlin

Schüler:innen der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg musizieren auf der großen Bühne.

Veranstalter: Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg

So. 5.11., 11 Uhr | Eintritt: 14 Euro, erm. 10 Euro

Noroc-Quartett

Kulturhaus Schwartzsche Villa, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin

Endlich! Ein Mandolinen-Quartett! Vier junge Musiker:innen spielen auf Mandolinen, Mandola und Gitarre Originalwerke aus 140 Jahren und Bearbeitungen.

Vorverkauf: 030-4745022 (bis 04.11.23 um 17 Uhr)

Veranstalter: Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V.



Di. 7.11., 21 Uhr | Eintritt: 25 Euro

Blanco White

Heimathafen Neukölln, Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin

Blanco White alias Josh Edwards (Singer-Songwriter, Gitarre und Charango)

Veranstalter: Trinity Music

Fr. 10.11., 15:30 Uhr | Eintritt: 10 Euro, nur im Vorverkauf, keine Abendkasse

Mandoline & global friends: Mandoline & Oud

EAE Tegel (ehem. Flughafenhotel), Kurt-Schumacher-Damm 202, 13405 Berlin
(Zufahrt hinter General-Ganeval-Brücke; Bus 109)

Das fünfte von sechs Kammerkonzerten des Landesmusikrats in der Reihe „Mandoline & global friends“, in denen die Mandoline ein jeweils anderes Zupfinstrument aus einem anderen Kulturkreis trifft. Heute: Europa und der Orient. Mit Dirk Reuter (Mandoline) und Hassan Elmalik (Oud).

Vorverkauf: www.landesmusikrat-berlin.de

Veranstalter: Landesmusikrat Berlin e.V.

Fr. 10.11. und Sa. 11.11., 18 Uhr | Eintritt: 16 Euro, erm. 8 Euro

MUSICAL BELONGINGS #2

Saal 2 (EG), Humboldt Forum, Schlossplatz, 10178 Berlin

Die Berliner lautten compagney organisiert auf der Suche nach einer transkulturellen Praxis vier musikalische Begegnungen: Alte Musik aus Europa trifft auf traditionelle Musik aus Indien, Lateinamerika, China und der Karibik. Heute: Huaciascoita - Holy Experiments, ein Dialog mit der traditionellen Musik Lateinamerikas.

Veranstalter: lautten compagney BERLIN in Kooperation mit Stiftung Humboldt Forum



Sa. 11.11., 14:30 – 15:30 Uhr | Eintritt nur mit Konzertkarte
„Mandoline zum Anfassen“

Foyer der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Hier kann jedes Kind und jede:r Erwachsene die Mandoline einfach mal ausprobieren. Anschließend, ab 15:30 Uhr, Familienkonzert „Karneval der Tiere“ des Kammerorchesters Unter den Linden.

Veranstalter: Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V.; Das Klingende Museum e.V.

Do. 16.11., 20 Uhr | Eintritt: 10 – 45 Euro

World: Afrikanisch-französische Connection

Kammermusiksaal, Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Mit Ballaké Sissoko (Kora), Vincent Ségal (Violoncello), Émile Parisien (Saxofon), Vincent Peirani (Akkordeon)

Der in Mali geborene und lebende Künstler Ballaké Sissoko ist ein Meister der Kora und entlockt dieser afrikanischen Stegharfe unwiderstehliche meditative Klänge. Jetzt tritt Sissoko mit drei französischen Jazzmusikern auf: leichtfüßig und tiefgründig zugleich.

Vorverkauf: <https://www.berliner-philharmoniker.de/konzerte/ticketinfo/>

Veranstalter: Philharmonie Berlin

Do. 16.11. – So. 19.11.

Spandauer Gitarrenfest. Special guest: Mandoline

Gotischer Saal, Zitadelle Spandau, Am Juliusturm 64, 13599 Berlin

Detailliertes Programm siehe Seite 46.



Sa. 18.11., 10:30 – 20:00 Uhr | Teilnahme nur mit Anmeldung

Workshop „mandolino italiano“ mit Carlo Aonzo

Musikschule Spandau und Zitadelle Spandau

Carlo Aonzo, weltweit bekannter und gefragter italienischer Mandolinenkünstler, Lehrer an den Konservatorien von Bari und Ferrara und Gewinner renommierter Preise, wird die Erfahrungen seiner 35-jährigen Karriere in diesem Orchesterworkshop an die Teilnehmer weiterreichen.

Anmeldung: kontakt@vzfz.eu

Veranstalter: Musikschule Spandau

Sa. 18.11., 20:30 Uhr | Eintritt: 15 Euro, erm. 12 Euro

Carlo Aonzo und das Workshop-Mandolinenorchester

Gotischer Saal, Zitadelle Spandau, Am Juliusturm 64, 13599 Berlin

Am Ende des ganztägigen Workshops präsentieren die Teilnehmer die erarbeiteten Werke in einem Konzert. Auf dem Programm: das Lautenkonzert D-Dur RV 93 von Antonio Vivaldi, der Czardas „Da un balcone ungherese“ von Nicodemo Bruzzone und „Sognando“ op. 206 von Carlo Munier. Solist und Leitung: Carlo Aonzo.

Veranstalter: Musikschule Spandau

So. 19.11., 16 Uhr | Eintritt frei

Fachgruppenkonzert Zupfinstrumente

Centre Bagatelle, Zeltinger Str. 6, 13465 Berlin

Schüler:innen und Lehrer:innen der Musikschule Reinickendorf im Konzert.

Veranstalter: Musikschule Reinickendorf



Di. 21.11., 19 Uhr | Eintritt: 20 Euro, erm. 15 Euro

Mandoline & global friends: Mandoline & Baglama

ufa fabrik, Viktoriastraße 10 - 18, 12105 Berlin

Das Abschlusskonzert der sechs Kammerkonzerte des Landesmusikrats in der Reihe „Mandoline & global friends“, in denen die Mandoline ein jeweils anderes Zupfinstrument aus einem anderen Kulturkreis trifft. Heute: Türkei und Europa. Mit Ulrich Bartel (Mandoline) und Ali Aşık (Baglama)

Vorverkauf: ufa fabrik

Veranstalter: Landesmusikrat Berlin e.V.

Fr. 24.11., 18 Uhr | Eintritt frei

Klassenabend Mandoline

Konzertraum, Hans-Werner-Henze-Musikschule, Maratstraße 182, 12683 Berlin

Schüler:innen der Mandolinen- und Gitarrenklasse präsentieren in unterschiedlichen Besetzungen Musik für Mandolinen und Gitarren.

Veranstalter: Hans-Werner-Henze-Musikschule

So. 26.11., 10:30 - 11:30 Uhr | Eintritt nur mit Konzertkarte

„Mandoline zum Anfassen“

Foyer der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Hier kann jedes Kind und jede:r Erwachsene die Mandoline einfach mal ausprobieren. Anschließend, ab 11:30 Uhr, Familienkonzert „Das Zauberflötchen“ (nach Mozart) des Kammerorchesters Unter den Linden.

Veranstalter: Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V.; Das Klingende Museum e.V.



Do. 30.11., 17:30 Uhr | Eintritt frei

Wir sind Nachbarn - Herbstkonzert zum Jahr der Mandoline

Foyer unter der Glaspypyramide der Bezirkszentralbibliothek Marzahn-Hellersdorf „Mark Twain“, Marzahner Promenade 54/55, 12679 Berlin

Schüler:innen aus verschiedenen Fachklassen der Hans-Werner-Henze-Musikschule führen in unterschiedlichen Besetzungen Mandolinwerke von Martin Rätz, Raul Maldonado, Ludwig van Beethoven u.a. auf.

Veranstalter: Bezirkszentralbibliothek Marzahn-Hellersdorf „Mark Twain“

Sa. 2.12., 14:30 - 15:30 Uhr | Eintritt nur mit Konzertkarte

„Mandoline zum Anfassen“

Foyer der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Hier kann jedes Kind und jede:r Erwachsene die Mandoline einfach mal ausprobieren. Anschließend, ab 15:30 Uhr, Familienkonzert „Der Nußknacker“ (Tschaikowsky) des Kammerorchesters Unter den Linden und des Ballett- und Tanzstudios Zehlendorf.

Veranstalter: Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V.; Das Klingende Museum e.V.

So. 3.12., 18 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

Die zupfenden Quintetten: Abschlusskonzert Lichterfest Schönefeld

Dorfkirche Schönefeld, Kirchstraße, 12529 Schönefeld

Das Quintett aus Mandolinen, Mandola und Gitarre sowie einem Kontrabass präsentiert eine bunte Mischung aus Klassik, irischer Folklore und Weihnachtsliedern. Davor und danach: Schöneberger Adventsmarkt.

Weitere Informationen: www.saitensteg.de/konzerte



Mo. 4.12. - Do. 7.12., 13:15 - 13:30 Uhr | Eintritt frei

Mittagsmusik im Advent - Minikonzerte in der Bibliothek

Bibliothek, Universität der Künste, Fasanenstraße 88, 10623 Berlin

Musikalische Kostproben an ungewohntem Ort präsentieren Studierende der UdK Berlin und ihre Dozentin, Maria Bogdanova, und stimmen uns so mit ihren Mandolinen auf den Advent ein.

Veranstalter: Bibliothek der UdK Berlin

Sa. 9.12., 16 Uhr | Eintritt: 10 Euro

Adventskonzert Instrumentalgruppe Pandurina

Schlosskirche Schöneiche, Dorfstraße 38, 15566 Schöneiche b. Berlin

Die Instrumentalgruppe Pandurina lädt zu ihrem Adventskonzert ein. Das Zupforchester unter der musikalischen Leitung von Anna Pehrs wird durch Gesang, Bläser und Akkordeon unterstützt.

Karten unter: 030 56291711 oder info@pandurina.de

So. 10.12., 14:30 - 15:30 Uhr | Eintritt nur mit Konzertkarte

„Mandoline zum Anfassen“

Foyer der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Hier kann jedes Kind und jede:r Erwachsene die Mandoline einfach mal ausprobieren. Anschließend, ab 15:30 Uhr, Familienkonzert „Der Nußknacker“ (Tschaikowsky) des Kammerorchesters Unter den Linden.

Veranstalter: Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V.; Das Klingende Museum e.V.

So. 10.12., 16 Uhr | Eintritt: 10 Euro

Adventskonzert Instrumentalgruppe Pandurina

Immanuel-Kapelle Weißensee, Friesickestraße 15, 13086 Berlin

Die Instrumentalgruppe Pandurina lädt zu ihrem Adventskonzert ein.

Das Zupforchester unter der musikalischen Leitung von Anna Pehrs wird durch Gesang, Bläser und Akkordeon unterstützt.

Karten unter: 030 56291711 oder info@pandurina.de

Stand: Juni 2023. Änderungen vorbehalten.



Mailändische Mandoline mit sechs Einzelsaiten (vorn) und Neapolitanische Mandoline mit vier Doppelsaiten (hinten); Mandolinen-Ausstellung des Musikinstrumenten-Museums, S. 44.



Ein besonderes Instrument - für alle

von Avi Avital

In allen Kulturen auf dieser Erde ist das wichtigste Melodieinstrument, das eine Kultur repräsentiert, ein Zupfinstrument. Wenn man die Augen schließt und an indische Musik denkt, hört man den Klang der Sitar; wenn man an griechische Musik denkt, die Bouzouki; wenn man an osteuropäische Musik denkt, die Domra und die Balalaika; in Afrika, die Kora; in Arabien, die Oud; die Pipa in China; die Koto in Japan; das Charango in Südamerika; das Banjo in Nordamerika; usw. Woran liegt das? Das liegt daran, dass das Prinzip der Zupfinstrumente ein universelles Prinzip ist. Die Saiten und diese intuitive Zupfbewegung, das ist etwas ganz Universelles. Und so geben uns die Klänge der weltweit vorhandenen Zupfinstrumente auch die Gelegenheit, all die verschiedenen Kulturen kennen zu lernen, die sich glücklicherweise hier in Berlin versammelt haben.

Anders als die Instrumente des Sinfonieorchesters war die Mandoline immer das Instrument der Amateure. Es ist ein einfaches, handliches, nettes Instrument - was einerseits zu seinem Vorteil war und es sehr populär machte, andererseits zu seinem Nachteil, weil es kaum in die Konzertsäle kam. Es wurde das Instrument der jungen Dame des 18. Jahrhunderts genauso wie der Arbeiter und Bürger in den Mandolinenorchestern des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, und immer beförderte es das gemeinschaftliche Musizieren.

Eines Tages, ich war noch ein Kind, kam ich in eine Musikschule. Dort sah ich eine Mandoline. Ich zupfte an den Saiten, und ein Ton kam heraus. Für Kinder ist das reine Zauberei! Wenn sie mir eine Oboe gegeben hätten, hätte ich keinen Ton herausgekriegt. Wenn sie mir ein Horn oder ein Cello gegeben hätten, hätte ich Schwierigkeiten gehabt. Aber so sagte ich: Das gefällt mir. Dann sah ich, wie viele Kinder zusammen Musik machten, und ich sagte: Da will ich mitmachen.

Es war wie Magie, als ich spürte, wie ich Teil von etwas Größerem wurde. In unserem Mandolinenorchester wurden wir in Gruppen unterteilt: Wie ein Streichor-



chester in erste Violinen, zweite Violinen, Bratschen, Celli, so waren wir gruppiert in erste Mandolinen, zweite Mandolinen, dritte Mandolinen und Mandolen. Der Trick war: Jedes Arrangement für dieses Orchester hatte in sich unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Als ich anfing, saß ich in der Gruppe, die die leichtesten Stimmen bekam. Ich konnte kaum spielen, aber zusammen mit den anderen im Orchester klang es großartig. Es klang großartig für mich, und ich hatte das Gefühl, ich mache großartige Musik. Und so verliebte ich mich in die Musik, in die Musik im Allgemeinen und besonders in die klassische Musik. Mein Lehrer arrangierte für uns Werke von Bach, Haydn und Mozart, aber auch Volksmusik aus allen Ländern der Erde, und das war unsere musikalische Ausbildung.

Bis heute fühle ich diese Magie, wenn ich an einer Saite zupfe, und sofort kommt Musik heraus. Das ist es, was mich als Kind bezaubert hat, und deshalb glaube ich fest daran, dass die Mandoline das Instrument für die musikalische Erziehung und für gemeinsames Spielen ist. Darum wünsche ich mir, dass im Jahr der Mandoline 2023 möglichst viele Menschen in die Schulen gehen und Jungen und Alten erzählen: Die Mandoline ist der schnellste Weg, um etwas zusammen zu spielen und Spaß zu haben, um zusammen Musik zu machen, und zwar anspruchsvolle Musik. Also: Gründet Mandolinenorchester!

Der Starmandolinist Avi Avital lebt in Berlin und ist Schirmherr für das „Instrument des Jahres 2023: Mandoline“. Er ist live im Konzert zu erleben am 17. September beim Wochenende Mandoline & global friends.



Wochenende Mandoline & global friends

16. und 17. September

Villa Elisabeth und Elisabethkirche, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

Zwei Tage voller Musik: Konzerte, Kinderkonzert, Podiumsdiskussion, Aussteller, Instrumente zum Ausprobieren, das Musikalische Mobil, Workshop. Eintritt frei, sofern nicht anders angegeben. Wegen der begrenzten Platzzahl bitte vorher online ein kostenloses Ticket für ein Zeitfenster buchen!

Tickets: www.landesmusikrat-berlin.de

Samstag, 16. September

11-14 Uhr Workshop mit Avi Avital

Der Schirmherr des Mandolinensjahrs gibt einen Workshop für alle Berliner Mandolinenspieler:innen sowie die Mitglieder der Zupforchester aus Berlin und Umgebung.

Infos und Anmeldung: www.landesmusikrat-berlin.de

15-19 Uhr Megakonzert der Zupforchester

Die einmalige Gelegenheit, alle Berliner Zupforchester zu hören! Und als special guests: Zupfensembles aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Mit dem Workshop-Orchester und Avi Avital, Instrumentalgruppe Pandurina, Köpenicker Zupforchester, Landesjugendzupforchester Brandenburg-Berlin, Landesjugendzupforchester Berlin, Saiten-Ensemble-Steglitz, Teg'ler Zupforchester, Anhaltinisches Zupforchester Dessau, der Wildauer Zupfmusik, dem Zupforchester Dahlenwarsleben/ZO Magdeburg sowie dem Landesjugendgitarrenorchester.



Sonntag, 17. September

11-13 Uhr Konzert der Musikschulen (Villa Elisabeth)

Schüler:innen und Lehrer:innen der Berliner Musikschulen zeigen ihr Können auf der Mandoline und verwandten Zupfinstrumenten.

11-13:30 Uhr Mandoline & global friends zum Anfassen (Elisabethkirche)

Einfach mal die Saiten zupfen und sehen, was einem gefällt: verschiedene Zupfinstrumente erwarten Groß und Klein zum Ausprobieren.

13:30 Uhr Podiumsdiskussion (Elisabethkirche)

Über das Thema „Mandoline für alle - wie können besondere Instrumente bekannter werden?“ diskutieren die Künstleragentinnen Mahide Hein und Sonia Simmenauer, die Musikschulleiterin Ina Finger, Carl Parma von der Schulbehörde und die Mandolinexperten Joel Betton und Michael Kubik.

15-17 Uhr Mandoline & global friends zum Anfassen (Elisabethkirche)

(s.o.)

16 Uhr „Oz - ein musikalisches Märchen“ (Villa Elisabeth)

Die Geschichte von Dorothy und dem Zauberer von Oz für Kinder und Erwachsene jeden Alters, hier in einer Fassung für zwei Schauspieler und das Mandolinenorchester Chordofonia, Leitung: Annika Hinsche, Regie: Peter Kirschke.

18 Uhr Abschlusskonzert: Avi Avital & friends (Elisabethkirche)

Starmandolinist Avi Avital hat seine Freunde Martynas Levickis aus Litauen (Akkordeon), Haig Yazdjian aus Syrien (Oud) und Itamar Doari aus Israel (Percussion) eingeladen, gemeinsam mit ihm das Publikum zu begeistern. Ein Konzert, das einfach Freude macht.

Karten 15-45 Euro. Vorverkauf: www.landesmusikrat-berlin.de



Eigentlich ein unmögliches Instrument

Gespräch mit Sonia Simmenauer

Frau Simmenauer, die Mandoline ist ein eher ungewöhnliches Instrument für eine Agentin, eine Impresaria. Wie sind Sie auf die Mandoline gekommen?

Ich bin nicht auf die Mandoline gekommen, ich bin auf Avi Avital gekommen. Und das ist der entscheidende Punkt: Es braucht so jemanden wie Avi Avital, um ein Instrument, das eigentlich ein unmögliches Instrument ist, nach vorn zu bringen. Das ist wie beim Schlagzeug, das auch nur deshalb zu einem Soloinstrument geworden ist, weil es Persönlichkeiten gegeben hat, die daraus ein Soloinstrument gemacht haben.

Mit Avi Avital arbeite ich seit 15 Jahren zusammen und konnte erleben, wie er durch seine Neugier, seine Freundlichkeit, seine Begeisterung immer neue Musiker dafür gewinnt, neue Projekte, neue Versuche anzugehen. Und umgekehrt wollen viele andere hochklassige Musiker mit ihm zusammenspielen. Das ergibt inzwischen ein riesiges Repertoire, eine große Bandbreite von möglichen Besetzungen.

Was ist für Sie als Agentin bei der Vermittlung der Mandoline anders als bei z.B. Pianisten oder Streichquartetten?

Unter Klavier oder Streichquartett kann sich jeder etwas vorstellen. Es gibt ein bekanntes Repertoire. Wenn ich dagegen einen Abend mit Mandoline anbiete, muss ich erst mal erklären, worum es geht. Ich sage dann, die Mandoline verbreitet andere Schwingungen als die bekannten Instrumente, und vor allem gibt es da einen, der übernimmt die Bühne und wird das Publikum schon dafür gewinnen.

In den Programmen der sinfonischen Konzerte treten in jeder Saison die bekannten Orchesterinstrumente als Soloinstrumente auf, während diejenigen Instrumente, die keine Orchesterinstrumente sind, nicht automatisch jedes Jahr ins Programm kommen.

Absolut nicht automatisch. Nie. Es sei denn, sie laden Avi Avital ein. Das ist der große Unterschied. Auch bei den Saxophonen ist es nicht so, dass ein Saxophonkonzert angeboten wird, sondern man lädt Asya Fatayeva ein, weil die das Saxo-

phon ist. Und im Fall der Mandoline ist es dann Avi Avital.

Um nicht in den wenigen alten Repertoirestücken von Vivaldi, Telemann, Hummel stecken zu bleiben, hat Avi Avital immer neue Konzerte in Auftrag gegeben. Und es gibt immer mehr Komponisten, die sich genau für die schwierige Balance zwischen diesem filigranen Instrument und dem großen Orchester interessieren. Zum Beispiel Jennifer Higdon, die gerade im Auftrag der Münchner Philharmoniker ein Mandolinenkonzert geschrieben hat. Und schon seit langem ist ein sehr erfolgreiches neues Mandolinenkonzert das von Avner Dorman. Auch diese Uraufführungen sorgen dafür, dass die Aufmerksamkeit wächst. Die Neugier ist geweckt. Die Selbstverständlichkeit wächst.

Bei Konzertveranstaltern und in den Fachkreisen hat sich die Mandoline also durchgesetzt, aber beim Publikum?

Für das Publikum ist sie immer noch überraschend. Trotzdem spricht man nicht von einem neuen Instrument, sondern von einem alten Instrument. Und diese Verbindung ist wichtig, diese historische Tiefe. Das Akkordeon, z.B., ist noch nicht so weit, denn das Akkordeon ist erst ca. 70 Jahre alt. Aber auch dafür wächst die Aufmerksamkeit.

Die ganze Welt der klassischen Musik versucht, neue Ufer zu erreichen, neue Horizonte zu eröffnen. Nicht weiter nur das bekannte Repertoire zu spielen, das wäre ihr Tod, denn das lockt nicht unbedingt neues Publikum an. Darum sind diese Ausflüge in Instrumente, die nicht nur rein klassisch sind, sondern auch Instrumente der Populärmusik waren oder sind, vielleicht auch eine gute Brücke zu neuem Publikum.

Sonia Simmenauer ist seit über 30 Jahren Konzertagentin, seit 2009 in Berlin; zudem Professorin für Kulturmanagement an verschiedenen Universitäten und Präsidentin des Bundesverbandes der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV)



Lauter Lauten! Die Mandoline & Friends auf rbbKultur

Die Mandoline schmückte die Hofmusik als Exot und wurde als „Geige der Arbeiter“ zum Volksinstrument. Das Instrument des Jahres baut Brücken: musikalisch wie kulturell.

rbbKultur bringt in diesem Jahr die Mandoline und ihre Schwestern zum Klingen. Dazu gehört auch die Lauten-Verwandtschaft aus anderen Kulturkreisen, wie Bağlama oder Sitar.

Lernen Sie in Gesprächen, Porträts und Reportagen die Instrumente und ihre Musiker:innen kennen. Und hören Sie lauter Lauten - unter anderem in den Sendungen „Musik der Kontinente“ und „Meine Musik“.

Im Radio auf 92,4 und online unter www.rbbkultur.de/mandoline



Die global friends im Humboldt Forum

Hier ein paar Vokabeln zur Erweiterung des Wortschatzes: Benebene, Cautika Vina, Charango, Ennanga, Kita, Kora, Lavta, Llg'gase, Pipa, Quin, Rudra Vina, Sarangi, Taus, Valiha. Alles klar? Das sind Verwandte der Mandoline, Saiteninstrumente aus anderen Kontinenten. Aber was sind schon Worte? Sehen muss man sie. Und das geht am besten im Humboldt Forum, 2. Etage, Ethnologisches Museum. Dieses



Sarasvati, die Glücksgöttin, spielt Vina für Lakshmi, die Göttin der Weisheit (Indien, 20. Jhdt.; I C 48166, Museum für Asiatische Kunst)

Museum besitzt mehr als 150.000 Tonaufnahmen von Musik aus allen Kontinenten sowie mehr als 4.000 Musikinstrumente. Ein kleiner Teil davon wird in der Ausstellung gezeigt, vor allem im Raum „Klänge der Welt“ mit Instrumenten aus allen Kontinenten, brillant erklärt und mit Hörbeispielen. Dort findet man alle Vokabeln ganz real als Musikinstrumente. Auch das übrige Museum steckt voller Instrumente. Wer noch mehr Zeit mitbringt, sollte sich anschließend in der 3. Etage das Museum für Asiatische Kunst ansehen - und das nicht nur wegen der Instrumente, die auch hier in dem einen oder anderen Kunstwerk auftauchen.

Und nun das Beste: Der Eintritt ist frei!
Geöffnet Mi - Mo, 10.30 - 18.30 Uhr

Die global friends der Mandoline (Teil 2)

In Berlin ist das „Instrument des Jahres: Mandoline“ erweitert worden zu „Mandoline & global friends“, um auch diejenigen in Berlin gespielten Zupfinstrumente zu präsentieren, die aus anderen Weltregionen kommen. Hier stellen wir einige von ihnen vor.



Ud/Oud Amīr al-ʿalāt, Fürst unter den Musikinstrumenten, nannten die Araber die Ud, die seit dem 7. Jahrhundert belegt ist. Mit den arabischen Eroberern kam sie kurz darauf nach Spanien und Sizilien, wo sie sich in die europäische Laute verwandelte, aus der wiederum die Mandoline entstand. Die Ud hat heute meist fünf Doppelsaiten aus Darm, Seide oder Nylon; in einigen Ländern gibt es sie auch mit vier, sechs oder sieben Doppelsaiten. Zunächst zur Liedbegleitung eingesetzt, wurde sie bald auch solistisch genutzt. Schließlich erscheint die Ud als Ensembleinstrument in fast jeder wichtigen arabischen und osmanischen bzw. türkischen Instrumentalformation.

Konzerttermine mit der Ud stehen im Kalender, z. B. am 13.- 17. September und am 10. November



Domra Die Mandoline erlebte im Laufe der Jahrhunderte ein Auf und Ab ihrer Popularität, aber sie war immer da. Die Domra dagegen war jahrhundertlang völlig verschwunden. Erst 1896 wurde das ursprünglich tartarische Instrument rekonstruiert und anschließend zu einem Instrument der russischen Volksmusik, taucht aber auch in Opern und Orchesterwerken auf und wanderte in die amerikanische Musik ein, ähnlich wie die Mandoline. Anders als Letztere hat sie nur drei oder vier einfache Saiten, wird aber in jeder Größe gebaut.

Konzerttermine mit der Domra stehen im Kalender, z. B. am 7. Oktober



Bağlama Die Bağlama ist das bekannteste türkische Zupfinstrument. Zu seiner Familie gehören auch die griechische Baglamas mit drei Doppelsaiten und die afghanische Bakklama mit drei Einzelsaiten. Und natürlich spielen sie auch die Kurden, Syrer, Armenier, Aserbeidschaner, Irakern und Iraner. Die Bağlama hat sieben Saiten, aufgeteilt in zwei Seitenpaare und ein Saitentripel. Sie wird in vielen Größen gebaut sowie in den Varianten Kurzhals und Langhals. Ursprünglich wurden die Saiten nicht mit einem Plektrum angerissen, sondern mit den Fingern gezupft; eine Technik, die heute wiederentdeckt wird. Der Name bedeutet „binden“ und verweist auf die „Bünde“ am Hals des Instruments, mit denen die Tonhöhen markiert werden und die ursprünglich aus Bändern bestanden.

Konzerttermine mit der Baglama stehen im Kalender, z. B. am 21. November



Mandoline Es gibt sie seit dem 17. Jahrhundert, und in jedem Jahrhundert hat sie sich verwandelt. Zuerst hatte sie vier bis sechs Doppelsaiten, und zwar Darmsaiten. Im 18. Jahrhundert bekam sie Metallsaiten und zwei Varianten: die Cremonesische Mandoline mit vier einfachen Saiten und die Neapolitanische Mandoline mit vier Doppelsaiten. Letztere wurde im 19. Jahrhundert zum Inbegriff der Mandoline und wandelte sich von einem Instrument der Hausmusik zu einem, das in großen Mandolinorchestern gespielt wurde.

Dafür baute man sie in allen Größen, von der Piccolo-Mandoline bis zum Mando-bass. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es sie außerdem mit flachem Körper, wie bei der Gitarre, und so wurde sie auch in der Folkmusic populär, vor allem in der amerikanischen Blue Grass Music. Schließlich entwickelte Reinhold Seiffert die Neapolitanische Mandoline weiter und gab ihr 1979 einen weicheren, wärmeren Ton, womit sie zum Standardinstrument der deutschen Mandolinenspieler geworden ist.

Konzerttermine mit der Mandoline stehen im Kalender, S. 9-23, und S. 26-27, 43, 46

INSTRUMENT DES JAHRES **2023**

MANDOLINE
& global friends

© Adobe Stock.com





Mandoline & global friends – das Instrument des Jahres in Berlins öffentlichen Bibliotheken

Ganz nah am Bauchnabel fängt die Welt an. Das Holz ist warm. Der geschwungene Korpus mit seinen Mustern und Gravierungen liegt leicht in den Händen. Wie ein Wanderweg führen die darüber gespannten Saiten über ein kurzes Griffbrett zum Kopf, scheinen aber über die Wirbel hinaus in die Ferne zu weisen. Bei der ersten Berührung erklingen die drei offenen Quinten. In Sekundenbruchteilen weckt dieser Klang Assoziationen, verbindet Musikepochen und -kulturen, Geschichten und Traditionen miteinander.

Auch Berlins Bibliotheken feiern das Instrument des Jahres. Auf dem Programm stehen Konzerte, Medienpräsentationen und andere Veranstaltungen. Eine große Auswahl an gedruckten und digitalen Noten, Tonträgern, Konzertmitschnitten und Büchern soll Anfänger:innen den Einstieg erleichtern und die Wünsche der Fortgeschrittenen erfüllen: zu finden in unserem Katalog unter www.voebb.de mit dem Klick auf „Thementipps“ in der Rubrik „Aktuelles“. Freegal- und Naxos-Playlists als Inspiration gibt es obendrauf (www.voebb.de/da).

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrer individuellen Suche vor Ort und lassen uns von Ihren Anschaffungsvorschlägen inspirieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Berliner Musikbibliotheken im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins





Die Mandoline gestern, heute und morgen

Ein Gespräch mit Michael Kubik zu seinem 80. Geburtstag

Herr Kubik, 80 Jahre im Dienst der Mandoline und der Blockflöte, als Instrumentalist, Lehrer, Komponist, Dirigent. Wie ist es dazu gekommen?

Als ich knapp zehn Jahre alt war, habe ich zu Weihnachten eine Mandoline geschenkt bekommen. Ein Zufallsgeschenk, ich hatte mir das nicht gewünscht. Dann begann der Unterricht, und das hat verfangen. Damals hatte jede Musikschule ein Mandolinenorchester. Mit 15 durften dann alle mal dirigieren, und da zeigte sich, das konnte ich auch. Später bekam ich durch plötzliche Verdopplung meiner Übzeiten eine langwierige Neuritis in Arm und Schulter und musste umsatteln. Konrad Wölki empfahl mir die Blockflöte. Die stellte sich als gute Ergänzung heraus.

Wie kann die Blockflöte nützlich für einen Zupfer sein?

Es wirkt sich positiv auf die Interpretation auf dem Zupfinstrument aus, wenn man auch ein Blasinstrument spielen kann. Man sieht die Komposition mit anderen Augen, hat neue Ideen zur Artikulation usw. Die Zupfer sind immer in Gefahr, ein Stück einfach Nähmaschinenartig durchzuspielen. Bei den Blasinstrumenten dagegen muss man vorher überlegen, wo man atmet. Dafür muss man die Struktur des Stückes verstehen. Besonders viel lernen beide Seiten, Blockflöten und Zupfer, in gemeinschaftlichen Konzerten. Solche Gemeinschaftskonzerte habe ich ein Dritteljahrhundert mindestens einmal im Jahr organisiert, und viele Komponisten haben Stücke dafür geschrieben. Man kann damit ein farbenreiches „Sinfonieorchester im Kleinen“ nachbilden.

Wie würden sie die heutige Situation der Mandoline beschreiben?

Wir haben in Deutschland seit 1992 die weltweit erste Professur für Mandoline, an der Hochschule Köln, Standort Wuppertal. Was die Studenten dort für einen Leistungsstand haben, das ist schon ein Quantensprung. Das ist vollends vergleichbar



mit der Entwicklung bei der Blockflöte und anderen Instrumenten. Aber richtig ist auch: Die Mandoline ist heute kein Breiteninstrument mehr, wie sie es früher in der Arbeiterbewegung war. Um 1900 gab es in Berlin 50 Zupforchester; mitten in meiner Laufbahn, in den 1990er Jahren, hatten wir noch 12; heute sind es gerade noch 5 Ensembles, dazu das projektbezogen arbeitende Landeszupforchester. Die Breite ist also verloren gegangen. Außerdem überaltern die Ensembles. Darum muss dringend etwas für den Nachwuchs getan werden. Vor allem muss es wieder Jugendorchester geben. Denn in Orchester mit einem Altersschnitt von 50, 60 Jahren traut sich kein junger Mensch hinein. Wenn sich das nicht ändert, stirbt das Mandolinenorchester langsam aus.

Und wie kann die Mandoline mehr junge Spieler:innen finden?

Die Wahl des Instruments ist oft Zufall. Und wenn die Eltern den Zufall etwas begünstigen würden, gäbe es mehr Mandolinenschüler:innen. Bei unseren Werbe-Aktionen im Foyer der Philharmonie, vor den Familienkonzerten, wo wir 60, 70 und mehr Kindern (und deren Eltern) die Gelegenheit geben, die Mandoline auszuprobieren, sehen wir es ja: Ein Viertel der Kinder würde ich gleich mit in den Unterricht nehmen, weil die so talentiert und interessiert sind. Aber die Eltern müssen für sie entscheiden und die Termine machen. Ein anderer Ball liegt bei den Musikschulen: Die sollten Mandolinenlehrer einstellen, soweit noch nicht vorhanden, und durch Werbung dafür sorgen, dass diese auch Mandolinenschüler erhalten, statt um des Überlebens willen ganz auf Gitarrenunterricht auszuweichen. Schließlich die allgemeinbildenden Schulen: Wenn wir in den Berliner Schulen, analog zu Streicher- und Bläserklassen, auch Mandolinenorchester gründen können, wird es damit auch ordentlich Nachwuchs geben. Hier sind sowohl Grundschulen als auch musikbetonte Schulen gefragt, die sich hierfür einen Bestand an Leihinstrumenten anschaffen müssten. Auf den Zupfinstrumenten gibt es keine Intonationsprobleme, man kommt daher schneller zum guten Ergebnis als in den Streicherklassen.

Können die vorhandenen Zupforchester etwas dazu beitragen?

Nicht direkt, denn in ihren Reihen haben sie oft keine Lehrkräfte außer ihrem Dirigenten, der nicht immer auch Mandolinist ist. Aber mit der Wahl außergewöhnlicher Auftrittsorte und mit viel Werbung sollte auch hier offensiver in die



Öffentlichkeit gegangen werden, z.B. mit Auftritten im Naturkunde-Museum, in Bibliotheken und Galerien, im Tierpark, halt überall dort, wo man neues Publikum antreffen und begeistern kann. Manchmal finden dadurch auch Spieler, die „früher mal“ irgendwo mitgespielt haben, wieder zurück zu diesem schönen Hobby.

Zum Schluss eine praktische Frage: Wenn jemand, auch im fortgeschrittenen Alter, Mandoline lernen möchte, welche gedruckten Mandolinschulen empfehlen Sie ihm/ihr?

Die Lehrwerke, die heute geschrieben werden, sind meist zu vereinfacht. Nur für den Klassenunterricht gibt es gute neue Schulen. Darum sind zum Selberlernen die älteren Schulen die besseren, z.B. Theodor Ritter „Theoretisch-praktische Mandolinschule“ (5 Hefte, 1952; Neuauflagen 1972, 1992); Alfred Dittrich / Walter Socha „Die neue Mandolinschule“ (4 Hefte, 1962/64, Neuauflagen 1985, 2000); Marga Wilden-Hüsgen „Mandolinen-Schule“ (1985). Die bringen einen gründlicher voran, wie auch die italienische Schule von Raffaele Calace (6 Hefte, 1902; Neuauflage 1982).

Michael Kubik betreibt das „Musikstudio am Brosepark“ und mit seiner Frau Ulrike Morgenroth den „Verein zur Förderung der Zupfmusik“, der eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Programms „Instrument des Jahres 2023: Mandoline“ spielt



Zupfen lernen – aber wo?

Wer hätte das gedacht: Auch in Berlin kann man Mandolinenunterricht bekommen! Und auch viele der global friends spielen lernen! Sie werden an Bezirksmusikschulen unterrichtet, an privaten Musikschulen, von einzelnen Privatlehrern und Mandoline sogar als Studienfach an der Universität der Künste. Und wenn sich ein paar Interessierte zusammentun und bei einer Bezirksmusikschule anklopfen, die z.B. noch keinen Mandolinenunterricht anbietet, stehen die Chancen gut, dass dann ein Kurs eingerichtet wird. Jedenfalls aber gibt es Unterricht bereits hier:

1) Bezirksmusikschulen

Musikschule City West, Charlottenburg-Wilmersdorf: Bağlama, Laute, Ud

Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg: Mandoline, Bağlama / Saz

Schostakowitsch-Musikschule Lichtenberg: –

Hans-Werner-Henze-Musikschule Marzahn-Hellersdorf: Mandoline

Musikschule Fanny Hensel, Mitte: Bağlama / Saz, Laute, Sitar, Theorbe, Ud

Musikschule Paul Hindemith, Neukölln: Mandoline, Bağlama / Saz, Ud

Musikschule Béla Bartók, Pankow: Mandoline

Musikschule Reinickendorf: Mandoline, Balalaika, Domra

Musikschule Spandau: Mandoline, Bağlama

Leo-Borchard-Musikschule, Steglitz-Zehlendorf: Laute, Mandoline

Musikschule Leo Kestenberg, Tempelhof-Schönefeld: Bağlama, Charango, Laute, Theorbe, Ud

Joseph-Schmidt-Musikschule, Treptow-Köpenick: Mandoline, Mandola



2) Private Musikschulen (Auswahl)

Arabisches Musik-Institut Berlin, Kreuzberg: Oud

Berlin Saz Evi, Alt-Moabit: Bağlama

BTMK Konservatorium für türkische Musik, Kreuzberg: Bağlama, Oud

Freie Musikschule Lichterfelde West: Mandoline

Global Music School, Neukölln: Mandoline, Oud, Pipa, Setar, Sitar, Tanbur

Musikschule Kietzklang, Köpenick: Mandoline

Musikschule Moser, Lichterfelde: Mandoline

Musikstudio Am Brosepark, Pankow: Mandoline

WunderMusikSchule, Pankow: Mandoline

Noch keine Absicht, Mandoline zu lernen, aber Lust, sie einfach mal auszuprobieren? Dann einfach das Klingende Museum Berlin kontaktieren, Behmstraße 13, 13357 Berlin, Mo bis Fr 10-16 Uhr, Tel 030 - 646 62 23, E-Mail: info@klingendes-museum-berlin.de

Oder bei einem Familienkonzert des Kammerorchesters Unter den Linden in der Philharmonie vorbeikommen, denn vor jedem Konzert kann man im Foyer die Mandoline ausprobieren. Und unbedingt vormerken: 16. und 17.9., Wochenende der Mandoline & global friends, mit vielen Probiermöglichkeiten.

Stand Juni 2023. Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Am liebsten im Orchester

Mandoline spielen macht Spaß - und noch mehr Spaß macht es, mit anderen zusammen zu spielen! Zum Beispiel in einem der Berliner Zupf-Ensembles:

- Landeszipforchester Berlin
<https://www.bdz-berlin.de/index.php/landeszupforchester-berlin/>
- Landesjugendzipforchester Brandenburg/Berlin
<https://www.bdz-berlin.de/index.php/ljzo/>
- Instrumentalgruppe Pandurina (Hohenschönhausen)
<http://www.pandurina.de/>
- Köpenicker Zupforchester
<https://www.zupfmusik.de/start.html>
- Mandolinisten-Vereinigung Berlin 1950 (Lankwitz)
<https://sites.google.com/site/mandolinistenvereinigungberlin>
- Saiten-Ensemble-Steglitz
<https://www.saitensteg.de/>
- Teg'ler Zupforchester
<http://teglers-zupforchester.de/>
- Zupfkreis DaCapo (Reinickendorf)
<https://www.facebook.com/DaCapoZupfkreis/>

Stand Juni 2023. Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Einfach mal in die Saiten greifen!

Musik zum Anfassen, Ausprobieren und Erleben - das ist seit 20 Jahren das Motto des Klingenden Museums, das sich zum Ziel gesetzt hat, möglichst viele Kinder und Erwachsene mit Musikinstrumenten und dem Musizieren in Berührung zu bringen - oftmals zum allerersten Mal. Mit unseren Angeboten für Schulen, Kindergärten, Familien und Veranstalter:innen bieten wir einen einfachen und direkten Zugang zu bekannten und weniger bekannten Instrumenten, und das mit passender musikpädagogischer Begleitung.

Täglich besuchen Schulklassen und Kitagruppen das Klingende Museum, um in Workshops spielerisch unter fachkundiger Anleitung Instrumente zu erkunden - vom Saxophon bis zur Tuba, von der E-Gitarre bis zur Mandoline. Am Wochenende öffnen wir regelmäßig unsere Pforten für Familien-Workshops und Kindergeburtstage. Das Klingende



Mobil, ein bunt beklebter Bus mit über 50 Musikinstrumenten an Bord, besucht zudem Schulen, Kindergärten sowie andere soziale Einrichtungen und gastiert bei Veranstaltungen im gesamten Berliner Stadtgebiet.

Circa 30.000 Menschen pro Jahr nutzen derzeit die Angebote des Klingenden Museums, das vom gemeinnützigen Verein Das Klingende Museum in Berlin e.V. getragen und von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt mit finanziert wird.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Alle Möglichkeiten auf unserer Website: www.klingendes-museum-berlin.de



Mandoline & global friends

Die Kammerkonzerte des Landesmusikrats Berlin

In sechs für dieses Jahr konzipierten Konzerten trifft das Instrument des Jahres, die Mandoline, ein jeweils anderes Zupfinstrument aus anderen Kulturkreisen zu einem musikalischen Dialog. Nach den ersten drei Konzerten im ersten Halbjahr, bei denen die Mandoline sich mit der westafrikanischen Kora, der chinesischen Pipa und der indischen Sitar unterhielt, sind für den Herbst folgende Konzerte geplant:

Samstag, 7. Oktober, 19:00 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben

Mandoline & Domra

Mit Jochen Ross (Mandoline) und Maria Bogdanova (Domra)
Unterstützt von Jens-Uwe Popp (Gitarre) und N.N. (Klavier)

Freitag, 10. November, 15:30 Uhr

EAE Kurt-Schumacher-Damm 202 (ehem. Flughafen-Hotel Tegel)

Mandoline & Oud

Mit Dirk Reuter (Mandoline) und Hassan Elmalik (Oud)
In Kooperation mit dem LAF und European Homecare

Dienstag, 21. November, 19:00 Uhr

ufa fabrik

Mandoline & Baglama

Mit Ulrich Bartel (Mandoline) und Ali Aşık (Baglama)
In Kooperation mit BTMK - Konservatorium für türkische Musik Berlin

Vorverkauf: www.landesmusikrat-berlin.de



Von Barock bis Bluegrass. Die vielen Gesichter der Mandoline

Sonderausstellung zum Instrument des Jahres: Mandoline
Verlängert bis 27. August 2023

Die kleine Schwester der Laute verbreitete sich von Italien aus in Europa und nach Amerika. Sie war beliebt in Barock, Klassik und Romantik und wurde zu einem stilbildenden Instrument des amerikanischen Bluegrass.

Die Mandoline hat sich viele musikalische Räume erobert: auf dem Rücken von Wanderern, bei nächtlichen Ständchen, im großen Sinfonieorchester oder in Zupfensembles. Zum Jahr der Mandoline, ausgerufen von den Landesmusikräten, widmen wir dem Instrument des Jahres 2023 unsere Kabinettausstellung „Von Barock bis Bluegrass. Die vielen Gesichter der Mandoline“.

Musikinstrumenten-Museum Berlin
Ben-Gurion-Straße
10785 Berlin

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9-17 Uhr

Donnerstag: 9-20 Uhr

Samstag, Sonntag: 10-17 Uhr

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Eintritt frei an jedem 1. Sonntag im Monat

Mehr Information & Tickets: www.simpk.de/museum

Ausstellung kompakt: Ein Schrank reist durch Berlin

Zum Jahr der Mandoline haben die Mandolinistin Maria Bogdanova und Alexander Gallant einen MandolinenAusstellungsWanderSchrank entwickelt, der sich durch Berlin bewegt, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Mandoline vertraut zu machen.

Der MandolinenAusstellungsWanderSchrank lädt zum Mitmachen ein: Man kann die Schubladen herausziehen, an den Saiten zupfen, durchs Fenster schauen, am Glücksrad drehen und so die verschiedenen Formen der Mandoline entdecken, sich ihre Geschichte erzählen lassen und ausprobieren, wie das Instrument zum Klingen gebracht wird. Auch die Stars von heute sind dabei. So zeigt einem der MandolinenAusstellungsWanderSchrank alles, was man über die Mandoline wissen muss.

Im ersten Halbjahr war der MandolinenAusstellungsWanderSchrank zu Gast in der Musikschule Weißensee, Musikschule Marzahn, Musikschule Kreuzberg, Musikschule Friedrichshain, im FEZ, in der Landesmusikakademie, bei den Family Music Days, in der Bibliothek der UdK und TU. Weitere Termine kommen laufend dazu und sind auf der Internetseite www.landesmusikrat-berlin.de zu finden.

Bei Interesse an einer zeitlich begrenzten Aufstellung in Ihrer Schule, Musikschule, Firma usw. kontaktieren Sie bitte: jung@landesmusikrat-berlin.de



Spandauer Gitarrenfest 2023

Special Guest: Mandoline

16.-19. November, Zitadelle Spandau (Gotischer Saal)

Donnerstag, 16.11. | 20.00 Uhr | Eintritt 20,- (16,-)

Eröffnungskonzert mit Eva Beneke, Gitarre

Freitag, 17.11. | Eintritt: 15,- (12,-)

Gitarrenensembles meet Jazz

18.30 Gitarrenensembles der MS Brandenburg, Spandau und andere

20.30 Torsten Goods Trio (Gitarre, Kontrabass, Schlagzeug)

Freitag, 17.11. | 14.00-18.00 Uhr

Samstag, 18.11. & Sonntag, 19.11. | jeweils 10.00-14.00 Uhr

Teilnahmegebühr: 50,- bzw. 15,- (passiv)

Meisterkurs mit Prof. Eva Beneke, Gitarre

Samstag, 18.11. | 10.30-20.00 Uhr | Teilnahmegebühr: 30,-

Workshop Mandolino Italiano mit Carlo Aonzo

Samstag, 18.11. | 20.30 | Eintritt: 15,- (12,-)

Konzert mit Carlo Aonzo, Mandoline

Sonntag, 19.11. | 17.00 Uhr | Eintritt frei

Konzert mit den Teilnehmenden des Meisterkurses von Eva Beneke

Eintrittskarten und Infos: berlin.de/musikschule-spandau/gitarrenfest

Anmeldung Mandolinenworkshop: kontakt@vzfz.eu oder 030/4745022



Ein ganzes Heft zum Schmökern

Die International Mandolin Society hat zum Jahr der Mandoline ein Sonderheft mit 92 Seiten herausgebracht. Das Instrument des Jahres wird darin von allen denkbaren Seiten beleuchtet: Geschichte und Gegenwart, Solo- und Ensemblespiel, Bedeutung in Klassik und Populärmusik, in Musikschule und Hochschulausbildung. Die Informationsfülle wird ergänzt durch reiches Bildmaterial und Literaturhinweise.

Das Heft kann zum Preis von 15 Euro bestellt werden bei der International Mandolin Society, Huulkamp 26, 22397 Hamburg



Aus dem Inhalt:

- Kurzer Überblick zur Geschichte der Mandoline
- Die Mandoline in der Alten Musik
- Ludwig van Beethoven und die Mandoline
- Antonio Vivaldi - Maestro di concerti per mandolini
- Studienangebote für Mandoline an Hochschulen, Konservatorien und Akademien in Deutschland
- Opern und sinfonische Werke mit Mandoline
- Die Mandoline in der populären Musik Europas
- Zur Entstehung und Entwicklung der Mandolinorchester
- Die Mandoline in der Kinder- und Jugendausbildung
- Zehn Fragen an den Mandolinisten Avi Avital

Mehr Mandoline hören!



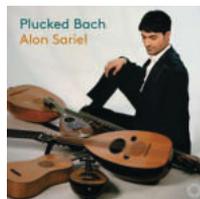
Artemandoline
**Mandolinensonaten
 des ital. Barock**
 Harmonia mundi



Avi Avital,
 Richard Galliano,
 Giora Feidman:
Between Worlds
 Dt. Grammophon



Florian Klaus Rumpf
**A Mandolin's Guide
 to Hamburg**
 Ars Produktion



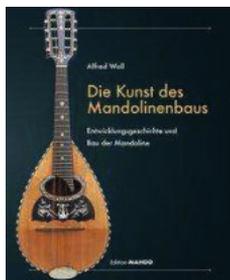
Alon Sariel
Plucked Bach
 Pentatone

Mehr über Mandoline lesen!



Konrad Wölki
**Geschichte der
 Mandoline**

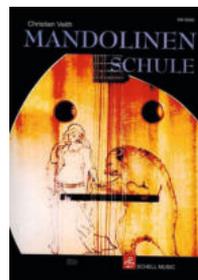
Joachim-Trekell-
 Musikverlag
 19,50 Euro



Alfred Woll
**Die Kunst des
 Mandolinbaus**

Edition Mando
 69 Euro

Mandoline lernen!



Christian Veith
**Mandolinen-
 schule**

Schell Music
 28,95 Euro

**Hör- und Leseempfehlungen
 der Musikabteilung von
 Dussmann - das KulturKaufhaus**

Dussmann
 das KulturKaufhaus



Weitere Termine des Landesmusikrats Berlin

Jugend musiziert Berlin

Anmeldung zum Wettbewerb Jugend musiziert 2024 zwischen 15. Oktober und 15. November. Informationen zur Teilnahme 2024 finden Sie auf unserer Website www.landemusikrat-berlin.de

Landesjugendorchester Berlin

3.9. Geteilte Pulte - Konzert mit dem Patenorchester der Deutschen Oper Berlin im Rahmen des Eröffnungsfests 2023/2024 der Deutschen Oper Berlin (14:45-15:30)

5.11. Abschlusskonzert der Herbstarbeitsphase mit Simon Gaudenz im Konzerthaus am Gendarmenmarkt (20:00)

Berliner JugendJazzOrchester

4.11. Abschlusskonzert Herbstarbeitsphase in der WABE Berlin (20:00)

19.11. Abschlusskonzert der Studioaufnahmen in der SRH Hochschule der populären Künste (19:30)

Förderung junger Ensembleleiter:innen

12.11. Abschlusskonzert im Konzertsaal der UdK

38. Berliner Jazztreff

26.11. in der Kulturbrauerei Berlin

Der Landesmusikrat Berlin e.V. setzt sich für die Institutionen und Verbände ein, die das Berliner Musikleben prägen. Er vertritt und koordiniert die musikpolitischen Interessen seiner Mitglieder und berät den Senat und die Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus. In eigenen Projekten wirkt der Landesmusikrat selbst in die Kulturlandschaft Berlin hinein. Dabei nimmt er besonders den musikalischen Nachwuchs in den Blick.

Alle Informationen: <https://www.landemusikrat-berlin.de>



Unser besonderer Dank gilt

- dem Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Joe Chialo
- unserem Schirmherrn, Avi Avital
- dem Beirat zum Instrument des Jahres 2023: Mandoline
- Susanne Hein (Zentral- und Landesbibliothek Berlin)
- dem Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)
- dem Musikinstrumenten-Museum Berlin
- dem Ethnologischen Museum
- den öffentlichen und den privaten Berliner Musikschulen
- dem Klingenden Museum
- dem Bund deutscher Zupfmusiker:innen
- dem Verein zur Förderung der Zupfmusik
- allen, die mit uns das Jahr der Mandoline gestalten

Impressum

Bildnachweis: Hans-Christian Plambeck (S. 5), Frank Donati (S. 6), Carsten Jung (S. 22, 36, 45), Christoph Köstlin (S. 24), Lennard Rühle (S. 28), Museum für Asiatische Kunst (S. 31), Ethnologisches Museum (S. 32), wikimedia commons (S. 4, 32, 33), Jan Kulke (S. 42)

Redaktion: Carsten Jung, Franziska Stoff

Layout: Daniel Lindenblatt; Key Visual: Swami Silva

© Landesmusikrat Berlin e. V.

Präsidentin: Hella Dunger-Löper

Karl-Marx-Straße 145, 12043 Berlin

Tel.: +49 30 3973 1087

info@landesmusikrat-berlin.de

www.landemusikrat-berlin.de

Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für
Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Gefördert von der Lotto-Stiftung Berlin



ver.di ist die Gewerkschaft der Künstler*innen sowie der Selbständigen und Festangestellten im Kultur- und Veranstaltungsbereich.

ver.di kämpft für gute Arbeits- und Einkommensbedingungen sowie für die stetige Verbesserung der soziale Absicherung.

ver.di bietet Rechtsberatung und -vertretung im Arbeits-, Sozial-, Urheber- und Leistungsrecht sowie im berufsbezogenen Vertragsrecht.

ver.di ist für eine kompetente Interessenvertretung in folgende Fach- und Berufsgruppen mit eigenen Gremien gegliedert:

DARSTELLEND KUNST
THEATER und
ver.di **BÜHNEN**

MUSIKER-
INNEN
UND
MUSIKER
ver.di

FilmUnion
Interessenvertretung für
Film- und Fernsehschaffende

ver.di

KÜNSTLER-
INNEN
UND
KÜNSTLER
IN
ver.di

Wir übersetzen Literatur
voü

VS

Für die Vertretung der gemeinsamen, übergreifenden Interessen im Kunst- und Kulturbereich gibt es die ver.di AG Kunst und Kultur.

Nur gemeinsam sind wir stark, darum

www.mitgliedwerden.verdi.de

DEIN TÄGLICHER KULTUR- RAUSCH.

DEINE **OHREN** WERDEN
AUGEN MACHEN.

rbb / KULTUR